

Einstellungen relativ stabil ausgeprägt und verfestigt haben, verschiedenartigste Anregungen, Empfehlungen und Ratschläge gegeben werden, wie sie ihre Konflikte mit der sozialistischen Gesellschaft am besten lösen können. Diese Personen wurden zu feindlich-negativen Handlungen inspiriert. Das vor allem durch gezielte Darstellungen verschiedenartiger Formen des gewaltfreien Widerstands gegen die staatliche und öffentliche Ordnung der DDR, das Propagieren von Möglichkeiten zum Verlassen der DDR, der Unterstützung von Übersiedlungsbestrebungen sowie der Bekanntgabe von Anschriften feindlicher Stellen und Personen.

Zur Inspirierung feindlich-negativer Handlungen werden durch solche Fernsehsendungen, wie "Kennzeichen D", "ZDF-Magazin" einschließlich "Hilferufe von drüben", "Report" und "Kontraste", aber auch durch die Nachrichtensendungen "Tagesschau" und "heute" regelrecht Reizsituationen stimuliert, indem u. a. durch das Auftretenlassen von Verrätern am Sozialismus und durch westliche Korrespondentenberichte aus der DDR tatsächlich stattgefundene oder erfundene feindlich-negative Handlungen von DDR-Bürgern als angeblicher Ausdruck eines wachsenden Widerstandes gegen die Politik des "SED-Regimes" hochgespielt werden. In diesem Zusammenhang sind prinzipiell zwei Richtungen des Vorgehens der elektronischen Massenmedien der BRD und Westberlins erkennbar:

das unverhüllte Auffordern oder indirekte Ansprechen von DDR-Bürgern, ihrer Unzufriedenheit mit der sozialistischen Gesellschaft im Rahmen der Rechtsordnung der DDR bzw. durch Unterlaufen derselben öffentlichkeitswirksam Ausdruck zu verleihen, um auf diese Weise ihren Unwillen gegenüber der Politik der SED zu bekunden und erpresserischen Druck auf den sozialistischen Staat auszuüben,

das Aufzeigen einer scheinbaren, für den einzelnen sich als real darstellenden Alternative, allen Schwierigkeiten und Ärgernissen mit dem und im Sozialismus, insbesondere im engeren Lebensbereich, durch eine "Übersiedlung" in die BRD bzw. Westberlin für immer aus dem Wege zu gehen und sich ein neues Leben im anderen Teil "Deutschlands" aufzubauen.